



Von offenen Schatztruhen
und neuen Perspektiven

Erfolgreiches Teamwork: v.l.n.r. Thomas Fischer, Philipp Lenz (prosozial GmbH), Anna Preß, Sirko Bischof (AQA GmbH), Holger Stutz (prosozial GmbH)

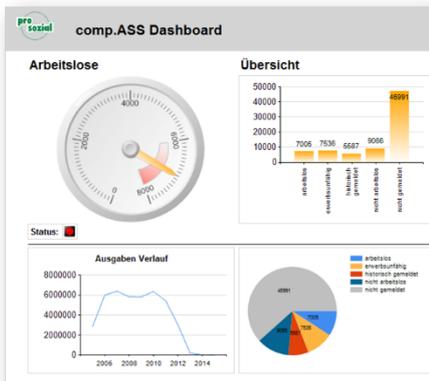
Reporting Services: Erstes BI-Projekt im Bereich der Freien Träger erfolgreich gestartet



Seit 1991 (damals noch als Berufsbildungszentrum des Main-Kinzig-Kreises) und ab 2005 im Rahmen der optionalen Trägerschaft organisiert **die gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung – AQA** mit großem Erfolg die Qualifizierung und Ausbildung von langzeitarbeitslosen Menschen und benachteiligten Jugendlichen, die keine Ausbildung finden können. Das Unternehmen mit Stammsitz in Gründau-Rothenbergen setzt seit 2005 auf Lösungen aus dem Hause prosozial. Zum jüngsten gemeinsamen IT-Projekt haben sich die beiden AQA IT-Koordinatoren Frau Anna Preß und Herr Sirko Bischof in einer lockeren Gesprächsrunde während eines Seminars am 26.02.2015 in Koblenz geäußert...

Frau Preß, Herr Bischof – Sie sind IT-Projektkoordinatoren bei der AQA GmbH, einem langjährigen comp.ASS freie Träger-Kunden. Zwei Tage sind Sie jetzt hier im Hause prosozial und haben das Seminar „Reporting Services – Business Intelligence mit comp.ASS“ besucht. Schildern Sie uns bitte kurz Ihre Eindrücke: Was hat das Seminar mit Ihnen gemacht, was nehmen Sie mit?

Sirko Bischof: Zusammenfassend gesagt: Wir sind jetzt genau an dem Punkt, an dem wir bei uns in der Firma ins Handeln kommen. Es holt uns genau dort ab, wo wir stehen. Auch, weil wir hier im Seminar auf unseren Daten gearbeitet haben, haben wir einen direkten Nutzen. Wir können also quasi direkt loslegen. Bei einer so komplexen Sache ist das ein echter Mehrwert. Wenn man so allgemeinere Veranstaltungen besucht, fehlt ja häufig der konkrete Praxisbezug, der Schritt zur Umsetzung, das "Selbermachen". Das ist hier gegeben. Und das ist toll! **Anna Preß:** Ich finde, dass das Seminar sehr gut aufgebaut ist, auch die Unterlagen sind toll aufbereitet. Wir haben mit Basics angefangen, sind schnell durchgekommen und sind heute praktisch schon den ganzen Tag mit unseren Daten unterwegs, können unsere Anliegen bearbeiten. Sehr effektiv!



Philipp Lenz: Ja, das Kompliment kann ich nur zurückgeben. Tolle Runde, tolle Teilnehmer – wir kommen gut voran, arbeiten produktiv an einem Thema, dass alle hier in der Runde sehr bewegt. Zudem sind Sie, als AQA GmbH, ja auch unser erster Träger-Kunde, mit dem wir so ein komplexes BI-Projekt angehen. Insofern ist das ja auch für uns eine spannende Sache, mal die reine Jobcenter bzw. KCA-Perspektive zu verlassen und die Trägersicht im Fokus zu haben...

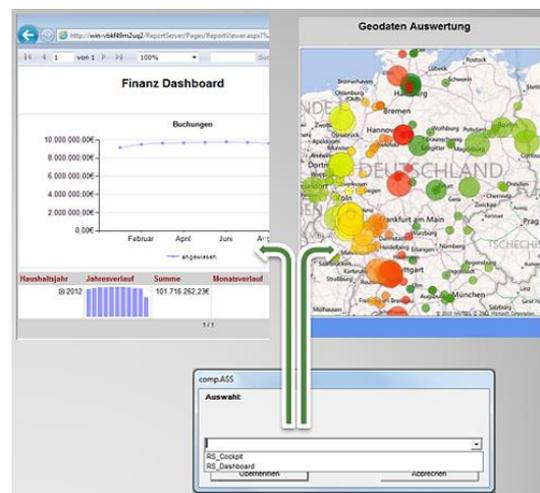
Thomas Fischer: Auch für mich als Techniker war und ist es sehr spannend zu sehen, welche neuen Möglichkeiten sich hier, in unserem ersten Freie Träger BI-Projekt bieten und was wir hier heute schon umsetzen können. Daraus ergeben sich sicherlich auch gute Synergieeffekte für unser Team – und damit für weitere Trägerkunden.

Anna Preß: Herr Lenz hat das Seminar sehr gut vorbereitet, er hat u.a. auch schon Übersetzungstabellen eingebaut, was uns sehr viel Zeit erspart und zusätzliche Möglichkeiten aufgezeigt hat. Herr Fischer hat uns stets geholfen, den Spagat zu ACCESS zu ziehen, also zu dem, was wir schon kennen, und hat uns wichtige Hinweise gegeben, wie wir uns besser sortieren können. Und Herr Stutz hat permanent unsere internen Anliegen im Auge gehabt, hat uns wichtige Tipps gegeben, uns immer wieder „eingefangen“, wenn wir in die falsche Richtung abgedriftet sind. Also die Betreuung, auch die Größe des Seminars, der unmittelbare Austausch, das direkte Nachfragen – ideal.

Mal losgelöst vom Seminar – können Sie die bisherige Zusammenarbeit mit prosozial noch ein bisschen näher beschreiben oder kurz skizzieren, wodurch sich diese aus Ihrer Sicht auszeichnet?

Anna Preß: Also im Vorfeld zu diesem Seminar hatten wir auch schon einen Projekttag bei uns im Hause, an dem der Herr Stutz uns gut unterstützt hat und uns auch geholfen hat, unsere „Dinge“ im Hause vorab zu definieren, Beschreibungen zu erstellen und zu ergänzen. So konnten wir uns sehr gut vorbereiten. Bei diesem Projekttag hat sich Herr Stutz als Projektleiter auch bei AQA sehr gut eingeführt, es hat sehr positive Rückmeldungen von unseren Verantwortlichen gegeben, er sei jederzeit wieder zu Projekttagen willkommen und man nehme sich gerne Zeit, wenn er wieder im Hause ist.

Sirko Bischof: Das ist für uns auch ganz wichtig, weil es unsere Arbeit in einem ganz anderen Licht, in einer ganz anderen Wertigkeit erscheinen lässt. Durch diesen Projekttag ist erstmal deutlich geworden, was da alles so im Hintergrund passiert oder passieren muss. Das ist nicht mal eben so hingeworfen, sondern schon komplexer. Wenn man jetzt zum Beispiel wissen will: „Wie viel Teilnehmer hatten wir denn in 2014?“, dann ist meine erste Frage: Wer oder was ist denn ein „Teilnehmer“? Der Mensch an sich oder doch eher die (verschiedenen) Maßnahmen, die genau dieser Mensch besucht hat? Das hat Herr Stutz vor den Verantwortlichen sehr gut rübergebracht und hier auch wunderbar die Brücke zwischen Technikern und Fachbereichen geschlagen – und eine sehr hohe Akzeptanz



erreicht. **Holger Stutz:** Für mich war aber auch sehr angenehm, dass ich mich voll und ganz auf das Inhaltliche konzentrieren konnte, weil mir Philipp technisch den Rücken freigehalten hat. Mit seinem Wissen, seinem Handwerkzeug, das er bis in die Tiefe beherrscht... das hat viel dazu beigetragen, dass wir so produktiv arbeiten und direkt gute Ergebnisse erzielen konnten. So ist das in jedem Fall auch zum Nutzen des Kunden gewesen. Und wir sind da wirklich auf einem guten Weg – denke ich... **Sirko Bischof:** Auf jeden Fall. Für uns ist ja auch das Spannende, dass jetzt quasi eine Schatztruhe geöffnet wurde, die wir eigentlich schon im Hause stehen hatten (Server & Co.). Aber irgendwie hatte niemand den Schlüssel zu dieser Truhe. Jetzt können wir sie öffnen – und damit auch Sachen nutzen, die weit in die Zukunft reichen – und die Zeichen der Zukunft deuten ja auf comp.ASS 21. Aber durch unsere Verflechtung mit der Kommune können wir diesen Schritt jetzt noch nicht gehen, sondern müssen den Übergang möglichst kreativ und effizient überbrücken. Und dazu sind wir jetzt in der Lage.

Und wie geht es jetzt nach dem Seminar projekttechnisch weiter? Wie ist der Plan?

Holger Stutz: Es ist geplant, dass wir im Rahmen von Projekttagen die Kolleginnen und Kollegen bei AQA vor Ort unterstützen. Weil – und das ist wichtig zu betonen – so ein BI-Projekt, speziell die Reporting Services sind nicht trivial, das ist kein 08/15, kein Standard. Da braucht es mehr. Es braucht Profis. Aber selbst für Experten wie Dich, Philipp, ist das Projekt in Gründau schon eine Hausnummer, also nicht mal eben so gemacht. Deshalb brauchte es im Vorfeld ja auch ein klares Konzept, es brauchte dieses Seminar – und jetzt, da wir unser Handwerkszeug gelernt haben, geht's in die Umsetzung, die Implementierung und den Support vor Ort... **Philipp Lenz:** Was ich auch als echten Mehrwert für Sie, Frau Preß, Herr Bischof, sehe – und ich denke, Sie sehen es genauso – ist die Tatsache, dass das, was wir hier und heute auf *Ihren Daten* (und nicht auf irgendwelchen Demodaten) erstellen, dass Sie das heute mitnehmen. Und gleich morgen können Sie diese Berichte auf Ihrem System zurücksichern, direkt einsetzen und weiterarbeiten... **Anna Preß:** Das machen wir auch. Wir werden uns da jetzt da voll reinknien und abliefern! **Sirko Bischof:** Der Name Lenz ist uns ja schon länger ein Begriff. Ihm eilt ja auch ein gewisser Ruf voraus... Von daher wissen wir das sehr zu schätzen, dass er sich jetzt auch mit unseren Sachen beschäftigt – das hätten wir vor ein paar Jahren ja nicht zu hoffen gewagt. **Holger Stutz:** Das hat auch damit was zu tun, dass das, was Sie in Gründau machen, sehr komplex ist und hohe Anforderungen stellt. An Ihre Leitung, an Sie, an jede/n einzelne/n Mitarbeiter/in. Das braucht Profis, innen wie außen. Und ich habe es Ihnen versprochen: Sie bekommen Profis! Denn nur dann gibt's auch ein gutes Ergebnis. Ein wichtiger Baustein war sicherlich auch, dass Philipp Lenz bereits vorher beim Kunden vor Ort war und in zwei, drei Stunden alles installiert hat, sodass der Kunde heute zurückkommt, die Installation ist getestet und sie läuft. Ein ganz wesentlicher Schlüssel zum Erfolg, worauf Sie, Herr Bischof, ja auch bestanden haben ... **Anna Preß:** Früher war es ja eher so, dass wir uns ein bisschen hinten anstellen mussten. Wir saßen hier in Schulungen zusammen mit den Kommunen und mussten die Kommuneanliegen dann im Nachhinein auf unsere Praxis übersetzen. Klar, das hat auch funktioniert, aber so ist es natürlich viel besser. Ich war auch überrascht, wie tief Herr Lenz in unseren internen Anliegen drin ist, wie er sich da reingedacht hat – das hätte ich so nie erwartet. Auch wie gut Herr Stutz das vorbereitet haben muss, die Kommunikation hat da offensichtlich sehr gut funktioniert. **Sirko Bischof:** Ja, die gute Zusammenarbeit ist echt zu loben und hervorzuheben. Daher ja auch unser Präsent, dass wir Herrn Stutz gestern als kleines Dankeschön für eben diese gute Zusammenarbeit der letzten Jahre, die jetzt nochmal mehr an Dynamik



gewonnen hat, überreicht haben...

Holger Stutz: Vielen Dank, aber sowas ist ja immer eine Teamleistung, ein Gemeinschaftsprodukt unserer gesamten Firma. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch nochmal explizit drei Kollegen herausheben, die uns technisch und beratend zur Seite standen. Einerseits Thomas Fischer, der uns wichtige Tipps gegeben hat und die Abfragen zur KCA ganz genau angesehen und geprüft hat. Oder Karsten Knetsch und Marcel Beck, die den Datenaustausch für die Kommune

betreuen und uns da intensiv beraten und unterstützt haben. **Sirko Bischof:** Ja, Herr Knetsch hat definitiv auch ein Ohr für unsere Trägerseite, genauso wie Sie, Herr Stutz sich ja auch für die KCA-Seite interessieren müssen, wenn es um uns geht... **Holger Stutz:** Ja, ich denke wir sind da als eingespieltes Team auf einem sehr guten Weg. Vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihre Bereitschaft, ihn mitzugehen.

Business Intelligence mit comp.ASS: Reporting Services für AQA GmbH, Gründau

Sie haben Fragen zu diesem konkreten Projekt? prosozial-Projektleiter Holger Stutz beantwortet sie gerne: 0261 201615-830, holger.stutz@prosozial.de

Für weiterführende Informationen rund um unsere BI-Projekte wenden Sie sich bitte an Herrn Philipp Lenz: 0261 201615-275, philipp.lenz@prosozial.de